

# Workshop-Themen & Methoden

Die Palette an möglichen Themen für einen YEP-Workshop ist groß. Die folgende Übersicht soll Ihnen daher helfen, einen ersten Eindruck zu gewinnen, welche Themen in der Vergangenheit bereits erfolgreich von den YEPs umgesetzt wurden. Neben einer kurzen Beschreibung des Themas finden Sie auch detaillierte Informationen über die jeweils eingesetzten Methoden.

Die Autorinnen und Autoren bzw. die YEPs, die die Übungen modifiziert und erprobt haben, sind in den Anleitungen genannt (unter den jeweiligen Links).

## **Migration und Integration, Flucht und Asyl in der Europäischen Union**

Die Zuwanderungspolitik sowie der Umgang mit Asylsuchenden und Geflüchtete gehören zu den sensiblen Bereichen, in denen die EU-Mitgliedstaaten nur sehr ungern Kompetenzen abgeben. Ursprünglich spielte dieser Bereich darum auf europäischer Ebene auch keine große Rolle. Angesichts offener Grenzen im Zuge der Schaffung des Binnenmarkts und der aktuellen Situation wurde jedoch deutlich, dass hier eine engere Zusammenarbeit erforderlich ist. Über die letzten zwei Jahrzehnte ist die gemeinsame Migrations- und Asylpolitik zu einem wichtigen Politikfeld der EU geworden. Einheitliche Vorgaben für die Asylpolitik der Mitgliedstaaten sowie die gemeinsame Sicherung der EU-Außengrenzen sind nur zwei Beispiele hierfür. Zudem koordiniert die EU die Rechte und Ansprüche der Menschen, die innerhalb des Binnenmarkts von ihrem Recht auf grenzüberschreitende Freizügigkeit und Niederlassungsfreiheit Gebrauch machen. Zahlreiche EU-Programme haben das Ziel, Mobilität und Integration

innerhalb der Europäischen Union zu fördern.

Zum Thema „Flucht“ wurden von den YEPs die bekannte Tabu-Methode angepasst und ein Planspiel entwickelt.

## **EU-Mechanik – Strukturen, Organe und Kompetenzen der EU**

Über die letzten sechs Jahrzehnte hat sich ein dichtes Geflecht von gemeinsamen Normen und Institutionen herausgebildet, das Staaten in einer bisher ungekannten Weise miteinander verbindet. Ein gemeinsamer Markt, eine gemeinsame Währung, die Unionsbürgerschaft und gemeinsame Politiken in vielen Bereichen sind Ausdruck des erreichten Integrationsstandes. Der Einfluss der Europapolitik auf unser alltägliches Leben ist im Laufe der Zeit kontinuierlich angewachsen. Es gibt nur noch wenige Lebensbereiche, die nicht auch durch Normen und Politiken der europäischen Ebene beeinflusst werden. Für welche Aufgaben ist die Europäische Union zuständig und wie kommen „EU-Gesetze“ zustande? Hat die EU eine Regierung und was ist mit dem sogenannten „Demokratiedefizit“ europäischer Entscheidungsprozesse gemeint? Anhand spannender Impulsvorträge, konkreter Beispiele und spielerischer Methoden vermitteln die YEPs Euch, wie Europapolitik im institutionellen Dreieck von EU-Kommission, Ministerrat und Europäischem Parlament funktioniert. Und welche Rolle andere EU-Institutionen, wie zum Beispiel der Europäische Gerichtshof oder die Europäische Zentralbank, spielen.

## **Europas Rolle in der Welt**

Ein Bund von 28 Staaten, über 500 Millionen Menschen, mehr als ein Viertel der Weltwirtschaftsleistung, ein Sechstel der globalen Treibhausgasemissionen, größter Entwicklungshilfegeber, ... – es gibt viele Gründe, warum die Europäische Union ein wichtiger globaler Akteur geworden ist. Noch 1998 urteilte der damalige US-Senator Jesse Helms: „Bei allem Respekt für unsere Freunde in Europa. Aber die Europäische Union

könnte sich gegenwärtig nicht einmal aus einer nassen Papiertüte heraus kämpfen.“ Wirtschaftlich ein Riese, politisch ein Zwerg in der Weltarena – stimmt das auch heute noch? Die ersten Versuche einer gemeinsamen Außenpolitik reichen über 40 Jahre zurück. Mit dem Vertrag von Lissabon hat die EU 2009 eine eigene „Außenministerin“ und einen Auswärtigen Dienst erhalten. Die YEPs nehmen Euch mit auf eine Erkundungstour zur EU-Außenpolitik.

## **Bildung & Mobilität in Europa**

Gerade für junge Menschen bieten die Bildungs- und Mobilitätsprogramme der Europäischen Union vielfältige Möglichkeiten. Doch vielen sind diese Programme unbekannt. Die YEPs stellen Euch unterschiedliche Wege ins EU-Ausland vor: vom Europäischen Freiwilligendienst, über Möglichkeiten eine Zeit lang an einer Schule oder Universität in einem anderen Land zu lernen, grenzüberschreitend ein Praktikum oder einen Arbeitsplatz zu suchen, bis hin zu aus EU-Mitteln geförderten internationalen Jugendbegegnungen.

## **Europäische Energie- & Klimapolitik**

Die Folgen des Klimawandels, steigende Energiepreise sowie die zunehmende Abhängigkeit von Öl- und Gasimporten aus zum Teil politisch instabilen Herkunftsregionen haben dazu geführt, dass Energie- und Klimapolitik auf der europäischen Agenda eine wichtige Rolle spielt. Gemeinsam haben sich die Regierungen der EU-Mitgliedstaaten eine Reihe von Zielen gesetzt, die sie bis zum Jahr 2020 erreichen wollen. Weniger Treibhausgasemissionen, mehr Effizienz bei der Verwendung von Energie und deutlich mehr erneuerbare Energien im europäischen Energiemix gehören dabei zu den Kernanliegen. Was kann die Europäische Union tun, um verbindliche Regeln auf globaler Ebene zu schaffen oder auch um die Energiewende in Deutschland zu unterstützen? Die YEPs nehmen Euch mit auf eine Reise in die EU-Energie- und Klimapolitik.

## **Wahlen zum Europäischen Parlament**

Es ist ein Paradox: Auf der einen Seite hat das Europäische Parlament seit seiner Schaffung mit jeder Reform der EU-Verträge mehr Einfluss erhalten und entscheidet heute in fast allen Bereichen der EU-Rechtsetzung praktisch gleichberechtigt zu den Vertretern der EU-Regierungen im Ministerrat. Auf der anderen Seite hat die Beteiligung an den Wahlen zum Europäischen Parlament im gleichen Zeitraum stetig abgenommen. Beim letzten Mal waren weniger als 43% der Wahlberechtigten an den Urnen. Im Mai 2014 ist es wieder soweit! Die YEPs erklären Euch auf spielerische Weise, was das Europäische Parlament heute zu sagen hat und wie aus der Wahl schließlich die 751 Mitglieder hervorgehen, aus denen sich das EP ab 2014 zusammensetzt.

## **Werte und Identität**

„Wer bin ich und wenn ja wie viele?“ Was die Europäische Identität im Kern ausmacht, ist Gegenstand vieler kontroverser Debatten. Übereinstimmung besteht jedoch, dass die Europäische Union nicht nur ein politischer Bund, ein einheitlicher Rechtsraum oder ein gemeinsamer Markt ist – sondern dass ihr gemeinsam geteilte Werte zu Grunde liegen. Kernelemente des europäischen Wertgefüges sind sicherlich die parlamentarische Demokratie, Rechtsstaatlichkeit sowie die Achtung der Menschenrechte und der Rechte von Minderheiten. Auch das gleichzeitige Bekenntnis zur Marktwirtschaft, zu nachhaltiger Entwicklung und zu sozialem Zusammenhalt teilen wir miteinander. Seit dem Inkrafttreten des Lissabon-Vertrags hat die EU einen der modernsten Grundrechtskataloge – der für alle Entscheidungen der EU-Institutionen verbindlich ist. Ihr wollt Euch Gedanken darüber machen, wie Europa Eure Identität bereichert oder welche Grundrechte Ihr in der EU habt? Die YEPs machen sich mit Euch auf zu einer spannenden Erkundungsreise zu diesen und anderen Fragen rund um die Wertegemeinschaft EUropa.

## **Grenzen und Erweiterung der EU**

Die Europäische Integration war über die letzten Jahrzehnte nicht nur durch politische Vertiefung und Fortentwicklung gekennzeichnet, sondern auch in geografischer Sicht ein dynamischer Prozess. In mehreren Erweiterungsrounds hat sich die Europäische Union von ursprünglich sechs auf nunmehr 28 Mitgliedstaaten vergrößert. Die Türkei, Island, Montenegro, Mazedonien und Serbien sind Beitrittskandidaten und weitere Länder haben bereits ihren Wunsch geäußert, in die EU aufgenommen zu werden. Wo liegen die Grenzen des „Projekts Europa“? Definiert sich Zugehörigkeit über die geografische Lage, gemeinsam geteilte Werte oder den politischen Willen, Teil der europäischen Staatengemeinschaft zu sein? Welche Länder sollten bzw. können in der Zukunft noch aufgenommen werden? Werden heutige Mitgliedstaaten, wie z.B. Großbritannien, die EU wieder verlassen? Die YEPs untersuchen mit Euch die Grenzen des heutigen und künftigen Europas.

## **Europäische Wirtschafts- und Währungsunion / Die „Schuldenkrise“**

Die „Eurokrise“ bzw. „EU-Schuldenkrise“ begleitet uns nun schon seit einigen Jahren – sie ist in den Medien ständig präsent. Aber um was geht es eigentlich bei dieser Krise? Wer oder was steckt in der Krise? Was sind die Ursachen für die Schieflage der öffentlichen Haushalte? Warum sind einige Mitgliedstaaten sehr stark davon betroffen und andere kaum? Was macht die EU, um die Krise zu bewältigen? Auch wenn Ihr keine Ökonomen seid: nach einem YEP-Workshop zu diesem Thema, kennt Ihr die wichtigsten Ursachen und Zusammenhänge – so dass Ihr sie auch Freunden und Bekannten weiter erzählen könnt. Zudem vermitteln Euch die YEPs, was ursprünglich die Beweggründe für die Schaffung einer gemeinsamen Währung waren, welche Vorteile – aber auch Risiken – mit ihr einhergehen, worin die Rolle der Europäischen Zentralbank besteht und wie die Wirtschafts- und Währungsunion funktioniert.

## **EU-Haushalt**

Der Haushalt ist das finanzielle Instrument, mit dem die Europäische Union ihre Politik umsetzt und die Verwirklichung ihrer Ziele verfolgt. Die Einkünfte und die Ausgaben der EU sind einem kontinuierlichen Wandel unterworfen, der im Grunde die Entwicklung der Staatengemeinschaft illustriert. Letztlich lassen sich die entscheidenden Phasen der Europäischen Integration auch am EU-Haushalt ablesen: Binnenmarkt, Erweiterung, Europa als globaler Akteur – all diese Entwicklungen haben auch die Ausgabenstruktur der EU verändert. Die aus dem EU-Haushalt finanzierten Maßnahmen oder Projekte spiegeln wider, was die Regierungen der Mitgliedstaaten und das Europäische Parlament für besonders wichtig halten. Auch wenn die absoluten Beträge sehr hoch klingen, das EU-Budget macht aber lediglich rund 2,5% der jährlichen öffentlichen Ausgaben in der EU aus – die Kommunen, Regionen und Mitgliedstaaten verfügen über wesentlich mehr finanzielle Mittel. Also wie viel Geld steht der EU eigentlich jährlich zur Verfügung, woher kommt es und wofür wird es ausgegeben? Ist Deutschland wirklich der Zahlmeister der EU? Die YEPs bieten Euch Orientierung im europäischen Kosmos der Zahlen und Finanzen.

# Mission Statement

**Insbesondere für junge Menschen stellt die Europäische Integration eine dreifache Herausforderung dar. Zum einen ist sie – auch wenn nicht bewusst wahrgenommen – ein Teil ihrer Lebenswirklichkeit, mit dem sich konkrete Möglichkeiten der persönlichen Entwicklung verknüpfen. Diese müssen jedoch auch als solche erkannt und aktiv genutzt werden. Zum anderen werden die Vertragsgrundlagen, Institutionen und Entscheidungsprozesse der EU als kompliziert und fern empfunden. Es fällt schwer, sich ein Bild von der Funktionsweise europäischer Politik zu machen und Verantwortlichkeiten zuzuordnen. Hier besteht ein Bedürfnis nach mehr Orientierung im „Wald der Informationsangebote“. Und schließlich stellt sich die Frage, wie junge Menschen sich stärker bei (europäischen) Entscheidungen einbringen können, die sie auf ihrem weiteren Lebensweg unmittelbar betreffen werden.**

Mit einem vielfältigen Workshop- und Veranstaltungsangebot wollen die YEPs junge Menschen für das Thema Europa sensibilisieren. Welche gemeinsamen Werte liegen dem Projekt Europa zu Grunde? Welche Aufgaben liegen im Kompetenzbereich der EU? Wie kommen europapolitische Entscheidungen zu Stande? Welche Rechte habe ich als EU-Bürger/in? Welche Möglichkeiten bestehen, in anderen EU-Ländern zu lernen, zu arbeiten und zu leben? Wo finde ich Informationen zu den Fragen, die mir unter den Nägeln brennen? Und wie kann man als junger Mensch seine Meinung zu europapolitischen Themen einbringen?

Ziel ist es, zu einer persönlichen und aktiven Auseinandersetzung mit Europa und der EU anzuregen, dafür notwendige Informationen jugendgerecht zu vermitteln und zu persönlichem Engagement zu ermutigen. Die Integrität der

YEPs speist sich dabei weniger aus einem detaillierten Expertenwissen, sondern aus der Tatsache, dass sie sich selbst sehr für diese Themen und Fragestellungen interessieren – sie begreifen sich als Mitlernende und sie haben eine hohe Motivation, anderen Jugendlichen Europa und die EU greifbarer zu machen. Die YEPs sind selbst jung, die altersbedingte Nähe zu den Teilnehmenden von YEP-Workshopangeboten ermöglicht einen intensiven und spannenden Lernprozess auf gleicher Augenhöhe.

Mit den Angeboten der YEPs soll ein möglichst authentischer Querschnitt von jungen Menschen in Deutschland erreicht werden, insbesondere aber auch Jugendliche, die gewöhnlich als bildungsfern bezeichnet werden und noch wenig Berührung mit der Frage hatten, welche Chancen ihnen Europa und die EU bieten. Den unterschiedlichen – oft spielerischen – methodischen Zugängen des Netzwerks ist gemeinsam, dass sie den Teilnehmenden einen Raum eröffnen, in dem sie sich mit ihren Fragen und Anliegen aktiv einbringen können.



## Wichtige Hinweise

Peer Education Workshops sollten von Lehrkräften durchdacht eingesetzt und vorbereitet werden.

**Die folgenden Hinweise betreffen nicht nur den Einsatz der YEPs, sondern können grundsätzlich auf jeden Einsatz von Peer Educators übertragen werden.**

### Im Vorfeld des Einsatzes der YEPs

#### Kommunikation mit YEPs, inhaltlich-didaktisches Konzept und die Schülerinnen und Schüler

- Klären Sie im Vorfeld die Rahmenbedingungen in der Klasse: Ist es seitens der Schule gewünscht und an dem von Ihnen gewünschten Termin möglich, dass die YEPs einen Workshop veranstalten?
- Klären Sie bitte auch mit der Klasse, ob der Einsatz der YEPs gewünscht ist und zu welchem Themenkomplex er stattfinden kann. Erfahrungsgemäß werden die Lernziele nachhaltiger erreicht, wenn der Einsatz der Peers vorab mit der Klasse abgesprochen wurde.
- Sobald ein passendes YEP-Team (normalerweise 2 Personen) gefunden wurde, werden wir Ihnen die Mail-Adressen zukommen lassen. Nehmen Sie bitte daraufhin zeitnah Kontakt zu den Teamer/innen auf und klären Sie die Rahmenbedingungen, den Zeitplan der Vorbereitungen, den Kommunikationsweg (Mail oder Telefon), das Workshopkonzept und Ihre

Rolle als Lehrkraft (siehe Punkt 2).

- Stimmen Sie sich bitte mit den YEPs ab, welche Ziele Sie mit dem Einsatz verfolgen und welche Ziele die YEPs im Auge haben.

**Hinweise und Stolpersteine Nr. 1:** Bei der Auswahl der Inhalte ist es oft sinnvoll, die betroffenen Schüler/innen selbst zu fragen und ihre Interessen und Bedürfnisse wahrzunehmen. Gerne dürfen Sie den YEPs auch erläutern, was im Lehrplan vorgesehen ist und welche Themen Ihnen besonders wichtig sind. Allerdings bitten wir Sie, kein Konzept, Einzelinhalte oder Methoden vorzugeben. Verlassen Sie sich bitte auf die Kompetenz und die Erfahrung der YEPs. Es besteht auch darin der Reiz der Peer Education, dass die jungen Peers ihre Konzepte selbst entwickeln, da nur so eine authentische Vermittlung möglich ist. Bitten Sie sie aber, Ihnen das Konzept vorzulegen. Gerne dürfen Sie die YEPs fragen, ob ein Feedback Ihrerseits im Vorfeld gewünscht ist!

**Hinweise und Stolpersteine Nr. 2:** Beachten Sie bitte auch hier, dass eine langfristige Planung oft nicht möglich ist. Vereinbaren Sie mit den Peers, wann Sie in Kontakt treten. Wenn Sie einen ersten Gesprächstermin mit dem Team erst zwei Wochen vor der Veranstaltung in der Schule haben, ist dies nichts Ungewöhnliches. Die Schnelligkeit des Lebens und des Alltags junger Menschen führt oft dazu, dass konkrete Konzepte erst „kurz vor knapp“ entwickelt werden. Sollten Sie ein ungutes Gefühl dabei haben, kommunizieren Sie dies bitte offen und direkt an das Team.

- Nennen Sie den YEPs eine feste Ansprechperson im Vorfeld der Vorbereitung und während der Veranstaltung
- Halten Sie den vereinbarten Termin fest und kommunizieren Sie ihn bitte an die Klasse und ggf. an die Schule. Hinweise und Stolpersteine: Bitte nehmen Sie den vereinbarten Termin ernst. Mehrfache Verschiebungen oder das Fehlen einer Genehmigung der Schulleitung verursachen Frustration auf mehreren Seiten sowie einen erheblichen Verwaltungsaufwand auf unserer Seite.

- Geben Sie eine möglichst genaue Einschätzung der Klasse:

**Struktur und Beschaffenheit:** Wie groß ist die Gruppe, wie alt sind die Meisten und wie ist das Geschlechterverhältnis?. Gerne dürfen Sie die YEPs auch über die soziale Zusammensetzung der Klasse informieren und ob es inhaltliche, didaktisch-methodische Hinweise gibt, die zu beachten sind (Reizthemen, Jugendliche mit Behinderungen etc.)

**Motivation:** Wie ist die Motivation der Schülerinnen und Schüler in Bezug auf den Einsatz der YEPs? Für die Peers ist es wichtig zu wissen, ob der Inhalt frei gewählt wurde, die Ferien anstehen oder ob es sich um eine unbeliebte Pflichtveranstaltung handelt.

**Inhaltlich:** Welches Vorwissen haben die Schülerinnen und Schüler? Es erleichtert die Vorbereitung und Durchführung des Einsatzes sehr, wenn Sie den YEPs schon vorher mitteilen, welche Vorkenntnisse und Erfahrungen im Bezug auf das ausgewählte Thema die Schülerinnen und Schüler schon besitzen und ob es besondere Vorlieben gibt.

## **Organisatorisches**

### **Anreise:**

Damit ein gut vorbereiteter und erhoffter Einsatz nicht an der Anreise scheitert, informieren Sie die YEPs bitte über evtl. Schwierigkeiten, bspw. wenn Busse nur sehr selten fahren. Auch über eine genaue Wegbeschreibung vom Bahnhof/der Bushaltestelle zur Schule freuen sich die Peers.

Machen Sie bitte mit den YEPs einen genauen Treffpunkt aus und seien Sie bitte bis zur Ankunft des Teams für Notfälle telefonisch erreichbar.

### **Technische Ausstattung:**

Klären Sie bitte mit dem Team, was benötigt wird und was bereits vorhanden ist (Beamer, Moderationskoffer, Pinnwände, Raumbestuhlung, Vorhandensein von weiteren Räumen). Zudem sollte besprochen werden, wer sich um die Kopien kümmert und welche Räume benötigt werden.

**Kosten:**

Die Schulen und sonstige Veranstalter/innen werden gebeten, sich an den Kosten des Workshops (Aufwandsentschädigungen, Fahrtkosten, Verpflegung, Kopien) zu beteiligen. Falls dies nicht möglich ist, kann ggf. die Bundeszentrale für politische Bildung die Kosten für einen Einsatz pro Schule/Veranstalter und Halbjahr tragen. Falls Ihre Schule/Ihr Träger einen Teil der Kosten übernehmen kann, bitten wir Sie, dies schon vor dem Einsatz mit den YEPs zu besprechen.

**Während des Einsatzes der YEPs****Die Rolle der Lehrkraft:**

Kern des Peer-Education-Ansatzes ist der Austausch Gleichaltriger auf Augenhöhe. Oft ist es daher sinnvoll, als Lehrer(in) den Raum nach der Vorstellung des Peer-Teams zu verlassen. Schülerinnen und Schüler trauen sich manchmal erst dann, ihre gewohnte Position zu verlassen, lassen sich nicht vom Notendruck einschüchtern und verhalten sich anders als unter Beobachtung einer Lehrkraft. Teilweise ist die Anwesenheit allerdings auch sinnvoll, beispielsweise um Unruhe zu vermeiden. Dies sollten Sie am besten vorher mit den YEPs gemeinsam klären.

Die Inhalte und Methoden der YEPs sind teilweise anders, als konventioneller Unterricht. Wir bitten Sie, dies anzunehmen und während des Workshops nicht in den vorgesehenen Ablauf einzugreifen und sich nur in Ausnahmefällen an Diskussionen oder Aktionen zu beteiligen.

Wenn Sie nicht dabei sind, geben Sie bitte an, wo und wie man Sie in Notfällen oder bei Fragen erreichen kann.

Klären Sie bitte im Vorfeld, ob Ihr Feedback vom Peer-Team gewünscht ist, und in welcher Form das erfolgen soll.

**Nach dem Einsatz der YEPs**

Nach dem Einsatz wird Ihnen von Seiten der Bundeszentrale für politische Bildung ein Link zur Evaluation des Einsatzes geschickt, den Sie gerne ausfüllen dürfen, falls Sie den Workshop beobachtet haben. Die Ergebnisse werden zur Verbesserung der YEP-Einsätze genutzt.

Wenn gewünscht, dürfen Sie Ihre Eindrücke gerne auch mit den YEPs selbst teilen.

Wir bitten Sie, den YEP-Workshop mit Ihren Schüler/innen nachzubereiten. Einerseits bietet es sich an, die Inhalte zu reflektieren und festzustellen, wo weiteres Interesse der Schüler und Schülerinnen besteht und welche Facetten besonders gefallen haben. Gerne können Sie auch über den Ansatz der Peer Education selbst sprechen und fragen, wie Ihre Schüler und Schülerinnen das Engagement der jungen Menschen fanden und ob sich jemand vorstellen könnte, selbst etwas derartiges zu machen. Geben Sie Ihren Schüler und Schülerinnen Hinweise, wo sie selbst tätig werden könnten.

# **Young European Professionals | YEPs**

Träger des Projekts Young European Professionals ist die edu:impact UG (haftungsbeschränkt).

edu:impact UG (haftungsbeschränkt)

Hauptstraße 14

56290 Buch

## **Vertreten durch**

Andreas Christ, Geschäftsführer der edu:impact UG (haftungsbeschränkt)

## **Kontakt**

Telefon: 067629592991

Telefax: 067627272

E-Mail: [info@edu-impact.de](mailto:info@edu-impact.de)